

# Landkreis Teltow-Fläming

## Die Landrätin

---



**VORLAGE**

**Nr. 5-3263/17-I**

**für die öffentliche Sitzung**

**Beratungsfolge der Fachausschüsse**  
Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport  
Kreistag

28.09.2017  
23.10.2017

**Betr.:** Errichtung eines kommunalen Bildungsmanagements im Landkreis

**Beschlussvorschlag:**

**Der Kreistag beschließt die Errichtung eines datenbasierten, kommunalen Bildungsmanagements im Landkreis Teltow-Fläming.**

Die Kreisverwaltung wird beauftragt,

1. den Landkreis TF als eine zukunftsorientierte Bildungsregion zu entwickeln. Dafür ist mit Hilfe der Transferagentur Nord-Ost, Regionalbüro Brandenburg, eine Bewerbung im Rahmen der ESF-Richtlinie „Bildung integriert“ für den 31. Oktober 2017, spätestens jedoch für den 31. Dezember 2017, vorzubereiten sowie das Bewerbungsverfahren zu begleiten.
2. den erforderlichen kreislichen Eigenanteil für die HH-Jahre 2018 bis 2021 bereitzustellen.

**Finanzielle Auswirkungen:**

Voraussetzung für die Berücksichtigung des Vorhabens in der HH-Planung 2018 ff. ist die erfolgreiche Bewerbung im Rahmen der ESF-Richtlinie „Bildung integriert“. Die Finanzierung des kreislichen Eigenanteils wird als überjähriges Projekt über die MBS-Gewinnausschüttung sichergestellt. Gemäß dem beiliegenden Kosten- und Finanzierungsplan sind damit die Personalkosten sowie Sach- und Reisekosten abgedeckt.

Finanzierung durch:

Produktkonto: 612020.531890  
Produktbezeichnung: Gewinnausschüttung MBS-Mittel

Ansatz 2018: 22.520 Euro  
Ansatz 2019: 21.920 Euro  
Ansatz 2020: 21.920 Euro

Luckenwalde, den 5.9.2017

Wehlan

## **Sachverhalt:**

Unter dem Motto „Miteinander Leben und die Zukunft gestalten“ beschreibt das aktuelle Leitbild des Landkreises seine zukünftigen Entwicklungsrichtungen – auch in der Bildung. Der Landkreis soll eine zukunftsorientierte Bildungsregion werden. Bildung ist ein besonders wichtiger Standortfaktor. Eine gut entwickelte Bildungslandschaft schafft Anreize, um die Menschen in der Region zu halten bzw. zurückkommen zu lassen. Die Auswirkungen des demografischen Wandels sollten zum Anlass genommen werden, um die Bildungspolitik im Landkreis aktiv zu gestalten.

Im Rahmen der Daseinsvorsorge ist die Sicherstellung eines möglichst wohnortnahen, alle Bildungsgänge umfassenden und regional ausgeglichenen Bildungsangebotes eine wesentliche Aufgabe des Landkreises (vgl. § 102 BbgSchulG). Das bedeutet, dass der Landkreis die Bildungslandschaft bedarfsgerecht und nachhaltig weiterentwickeln muss.

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) förderte in den Jahren 2009 bis 2014 im Rahmen des Bundesprogramms „Lernen vor Ort“ (LvO) bereits 40 Landkreise und kreisfreie Städte aus 15 Bundesländern mit dem Ziel, regionale Bildungslandschaften zu entwickeln bzw. solche voranzubringen. Im Land Brandenburg erhielten die Landkreise Barnim und Elbe-Elster die Möglichkeit, sich als LvO-Kommune einzubringen.

Zum damaligen Zeitpunkt war es bereits vordergründiges Ziel, mit Hilfe eines regionalen Bildungsmanagements eine ressortübergreifende Abstimmung von Bildungsprozessen zwischen allen Akteuren zu etablieren. Eine weitere wichtige Grundlage sind die Verarbeitung und Auswertung von Bildungsdaten in einem Bildungsmonitoring. Damit konnten bildungspolitische Entscheidungen fundiert untersetzt werden. Die vielfach knappen Ressourcen vor Ort wurden so effizienter eingesetzt, Bildungsangebote transparent und für jedermann zugänglich gestaltet. Bildungshindernisse wurden identifiziert und kooperativ zwischen Landkreis, Kommunen, Staatlichem Schulamt, Jobcenter und Arbeitsagentur sowie Handwerkskammer, Volkshochschule, Weiterbildungsanbietern und Vereinen vor Ort einer Lösung zugeführt. Darüber hinaus stellen die sog. Bildungsbüros der LvO-Kommunen zur fachübergreifenden Koordinierung von Planungsprozessen (z. B. Schulentwicklungsplanung, Jugendhilfeplanung und Kitabedarfsplanung) den internen und externen Bildungspartnern auf Anforderung individuelle Sonderauswertungen zur Verfügung.

Aufgrund des erfolgreichen Projektverlaufes initiierte das BMBF im Jahr 2014 eine Nachfolgeinitiative. Mit dieser erhielten bundesweit alle bisher nicht geförderten Landkreise und kreisfreien Städte die Möglichkeit, von den erfolgreichen Konzepten und Strategien der LvO-Initiative zu partizipieren.

Auch das Amt für Bildung und Kultur Teltow-Fläming beabsichtigte im Jahr 2015, am Bundesprogramm teilzunehmen und ein datenbasiertes Bildungsmanagement inklusive Bildungsberichterstattung aufzubauen. Die Umsetzung sollte über zwei extern zu besetzende Stellen erfolgen, die über einen kreislichen Eigenanteil von 20 Prozent gegenfinanziert werden sollen. Die vom Amt eingebrachte Vorlage 5-2356/15-I wurde wegen Problemen der Finanzierbarkeit abgelehnt.

Über das Programm „Bildung integriert“ haben 2015 weitere acht Brandenburger Landkreise den Zuschlag erhalten. Nunmehr konnten 10 von 18 Landkreisen und kreisfreien Städten ein kommunales Bildungsmanagement aufbauen.

Das Programm bietet in einer neuen Förderrunde wieder die Möglichkeit, ein kommunales Bildungsmanagement aufzubauen. Antragsberechtigt sind wieder ausschließlich Landkreise und kreisfreie Städte. Die Projektförderung endet 2021.

Zu den zuwendungsfähigen Ausgaben gehören die Personalkosten für bis zu zwei Stellen (ein Bildungsmonitorer und/oder ein Bildungsmanager), die Reisekosten für die

Qualifizierung der Stelleninhaber sowie die Anschaffung und der Support eines IT-Instrumentariums. Die Projektfinanzierung erfolgt zu 80 Prozent. Der Eigenanteil i. H. v. 20 Prozent ist durch den Landkreis zu erbringen.

Die Verwaltung positioniert sich grundsätzlich positiv zum KBM. Allerdings können aufgrund der derzeitigen finanziellen Situation weder zusätzliche Haushaltsmittel noch zusätzliches Personal bereitgestellt werden. Nur unter der Bedingung der Berücksichtigung im Bundesprogramm „Bildung integriert“ und der damit verbundenen zusätzlichen Bereitstellung von Personalressourcen ist die Bewältigung der Mammutaufgabe „Kommunales Bildungsmanagement“ möglich.

Für die Teilnahme am Bundesprogramm „Bildung integriert“ ist daher ein KT-Beschluss zwingend erforderlich.

**Anlagen:**

Rahmenkonzept zum kommunalen Bildungsmanagement in TF